



**Vielfalt gemeinsam leben**  
**Ausländerbeirat Offenbach**

Offenbach  
am Main

**OF**



Tänzerinnen zeigen traditionelles Treiben auf dem Kulturfest der Nationen.

## Inhaltsverzeichnis



Grußworte **5**



Vorstellung **9**



Aufgaben **14**



Gespräche **16**



Projekte **18**



Internationales **30**



Ehrungen **31**



Mitmachen **32**



Ausblick **34**

## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

seit fast 50 Jahren baut der Ausländerbeirat in Offenbach schon Brücken zwischen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern, zwischen Nationalitäten, den Religionen, den Vereinen – und zwischen den Menschen.

Unsere Ziele sind die aktive Zusammenarbeit von Deutschen und ausländischen Migranten, der Dialog zwischen unterschiedlichen Kulturen und zwischen verschiedenen Religionen und vor allem das Vorgehen gegen Ausländerfeindlichkeit. Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen einen Einblick in die Funktion und Aufgaben des Ausländerbeirats.

Die daraus entstehenden Aufgaben und Tätigkeiten sind sehr vielfältig. Daher benötigt der Ausländerbeirat gleichermaßen aktive Mitglieder und die Vernetzung mit Organisationen und Ämtern. Unsere Geschäftsstelle ist hierbei Dreh- und Angelpunkt.

Die Corona-Pandemie hat auch den Ausländerbeirat vor neue Herausforderungen gestellt. In mehr als 1500 Telefongesprächen vermittelten wir Regeln, nahmen die Bedürfnisse der Religionsgemeinschaften auf und standen für Fragen der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger bereit.

Mit dem Antragsrecht hat der Ausländerbeirat eine neue politische Handlungsfähigkeit bekommen.



*Waltraud Schäfer*  
Waltraud Schäfer  
Geschäftsführerin  
des Ausländerbeirats

Nun können wir offiziell Anträge an die Stadtverordnetenversammlung richten. Nach wie vor gilt es, zu vermitteln, wo es kulturellen Vermittlungsbedarf gibt, für Verständnis und Respekt zu werben und das friedliche Zusammenleben aller Offenbacherinnen und Offenbacher zu fördern.

Ihre Ideen, Anregungen und Anliegen helfen uns, unser Engagement weiter zu erhöhen.



*Abdelkader Rafoud*  
Abdelkader Rafoud  
Vorsitzender  
des Ausländerbeirats

## **Liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Seit fast 50 Jahren hat Offenbach das Glück, eine aktive politische Vertretung der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu haben, die Integration fördert und unermüdlich Brücken zwischen Kulturen, zwischen Religionen baut. Ich habe den Ausländerbeirat als verlässlichen Partner erlebt, als Hinweisgeber und flexiblen Ansprechpartner.

Der Ausländerbeirat ist die einzige Möglichkeit der kommunalpolitischen Teilhabe von vielen Wahl-Offenbacherinnen und –Offenbachern ohne deutschen Pass. So trägt er entscheidend dazu bei, dass ihre Bedürfnisse in der aktuellen kommunalen Politik bedacht und berücksichtigt werden. Dafür engagieren sich die Vertreterinnen und Vertreter als

unermüdliche Mahner der politischen Gremien, stehen den ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Rat und Tat zu Seite – und kämpfen an vielen Stellen dafür, die Akzeptanz für kulturelle und religiöse Besonderheiten zu erhöhen. Dank ihres Engagements hat Offenbach ein muslimisches Gräberfeld und Ältere können glaubensgerecht in einer Seniorenanlage gepflegt werden.

Offenbach ist bunt – und das friedliche Zusammenleben ist nicht zuletzt Verdienst des Ausländerbeirats. Dafür bin ich sehr dankbar.



A handwritten signature in blue ink that reads "Felix Schwenke". The signature is stylized and fluid, written in a cursive-like style.

Dr. Felix Schwenke  
Oberbürgermeister

## ***Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!***

„Kommunikation ist die beste Methode, starke Beziehungen aufzubauen.“ Die Schauspielerin und Sängerin Jada Koren Pinkett Smith (\*1971) bringt mit ihrer Aussage die Wichtigkeit von Gremien und den dort stattfindenden Dialog auf den Punkt. Das Zitat bringt auch die Bedeutung des Ausländerbeirates auf den Punkt: Er ist ein wichtiges städtisches Gremium, das den Dialog mit vielen Institutionen, Personen und Organisationen führt und pflegt.

Besonders in unserer vielfältigen Stadt Offenbach ist der offene Dialog zwischen den Menschen unterschiedlichster

Herkunft, Religionen und Kulturen unerlässlich, denn dieser Dialog hält unsere Gesellschaft letztendlich zusammen und trägt grundlegend zum friedlichen Zusammenleben bei.

Der Ausländerbeirat gestaltet das Miteinander in unserer Stadt und kann einige Erfolge aus den vergangenen Jahren vorweisen. Er ist ein wichtiger Mittler über kulturelle Unterschiede hinweg und für das friedliche Zusammenleben in unserer Stadt eine ganz zentrale Institution. Er bringt die Interessen und die Sichtweisen der ausländischen Bürgerinnen und Bürger in die Arbeit von Verwaltung und Stadtverord-

netenversammlung ein und verschafft ihnen so besonderes Gehör.

Als zuständiger Dezernent freue ich mich, dass auch 2021 wieder ein Ausländerbeirat gewählt werden wird, denn für den Erhalt dieses demokratisch legitimierten Gremiums habe ich mich 2020 gegenüber der hessischen Landesregierung intensiv eingesetzt.

Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, dass auch unsere ausländischen Bürgerinnen und Bürger ihre Vertreter in den Ausländerbeirat wählen können und diesen so demokratisch legitimieren.

Die Arbeit des Ausländerbeirats ist von großem Wert. Das ehrenamtliche Engagement der Beiratsmitglieder verdient breite Anerkennung und Würdigung, denn sie bringen ein multikulturelles Meinungsbild mit in die politische Arbeit ein, was besonders in einer Stadt mit mehr als 150 Nationen von herausragender Bedeutung ist.

Der Ausländerbeirat ist bei kritischen Themen der erste Ansprechpartner für Politik, Magistrat und Verwaltung und er hat sich gerade auch in den vergangenen Jahren für das friedliche Zusammenleben in Offenbach sehr bewährt.

Deshalb rufe ich alle zur Wahl des Ausländerbeirats berechtigten Bürgerinnen und Bürger auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Stärken Sie dem Ausländerbeirat den Rücken und machen Sie so deutlich, dass wir alle Offenbach sind – unabhängig von Herkunft und Religion. Es ist in Ihrem Interesse und im Interesse der Stadt Offenbach.

Ihr Bürgermeister  
Peter Freier



## ***Liebe Leserin, lieber Leser,***

Offenbach ist eine stark von Migration geprägte Stadt. Die oftmals in diesem Zusammenhang bemühte Bezeichnung Menschen mit Migrationshintergrund umfasst Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen. Darunter werden ebenso Menschen mit eigener Migrationserfahrung gefasst, wie auch Menschen, die in Offenbach geboren und aufgewachsen sind.

Deshalb ist es mir wichtig, dass der Fokus nicht darauf gerichtet wird, woher jemand

kommt, sondern wie wir das gemeinsame WIR voranbringen können. Über die Frage der Zugehörigkeit zu unserer Stadtgesellschaft soll und darf nicht die Frage entscheidend sein, wann und woher jemand nach Offenbach kam. Es geht vielmehr um gemeinsame Werte, Werte unserer Verfassung, die die Basis unserer offenen Gesellschaft sind.

Dieses gemeinsame WIR kann nur im Zusammenspiel verschiedener Akteure unserer Stadt gestaltet werden. Der Ausländerbeirat übernimmt

für dieses Zusammenspiel als Vermittler und Brückenbauer eine wichtige Aufgabe. Deshalb ist der Ausländerbeirat in unserer Stadt so wertvoll und bedeutsam.

Gerade in diesem Jahr hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Ausländerbeirat auch in Zeiten mit besonderen Herausforderungen funktioniert. Die Corona-Pandemie ist neben allen gesundheitlichen Gefahren auch für unser Zusammenleben eine große Herausforderung.

Regelmäßige Treffen zum Austausch und Anlässe der Begegnung mussten weitestgehend entfallen. Umso erfreulicher ist es, dass sich auch und gerade in diesen Zeiten die Zusammenarbeit bewährt hat.

So waren die Mitglieder des Ausländerbeirates zur Stelle, um die vielen neuen Corona-Regeln in die Stadtgesellschaft zu tragen. Umgekehrt übermittelten sie Fragen und Anregungen an mich und meine Kollegen im Rathaus. Offenbach bewährt sich auch in der Pandemie als Stadt der kurzen Wege und der Ausländerbei-

rat trägt seinen Anteil dazu bei. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich herzlich bedanken!

Im Jahr 2021 kann ich Sie alle nur dazu einladen, geben Sie am 14. März Ihre Stimme ab zur Wahl des Ausländerbeirates.



Sabine Groß  
Stadträtin





Ausländerbeiratsmitglieder bei einem Informationstreffen mit Polizeivertretern nach dem Anschlag auf Moscheen in Christchurch.

Wer ist  
der Ausländerbeirat?

Der Ausländerbeirat ist die gewählte kommunale Vertretung der Migrantinnen und Migranten. Er wird alle fünf Jahre gewählt. In Offenbach vertreten 25 Menschen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, die dauerhaft hier leben, aber keinen deutschen Pass haben. Das tun die Mitglieder des Ausländerbeirats ehrenamtlich, werden also nicht für ihre Arbeit bezahlt.

Die 25 Vertreterinnen und Vertreter können natürlich nicht alle der mehr als 150 in Offenbach lebenden Nationen abbilden – aber mitdenken und mitsprechen. Sie beraten die Kommunalpolitik und vermitteln als politische Stütze zwischen Verwaltung und Migrantinnen

und Migranten, sie helfen Vereinen bei der Gründung, beraten in Einzelfällen bei drohender Abschiebung, unterstützen bei Behördengängen. Kurz: die Ausländerbeiräte sind Vermittler, Ansprechpartner, Berater. Daher sind sie gut vernetzt mit den Menschen und den Behörden, zum Teil sind sie neben ihrer Tätigkeit für den Ausländerbeirat auch Vorstände in Vereinen.

Jede Stadt mit über 1000 ausländischen Einwohnern und Einwohnerinnen ist verpflichtet, einen Ausländerbeirat oder eine Integrationskommission einzusetzen. Die Stadt Offenbach hat sich mit Blick auf die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit für den Ausländerbeirat entschieden.

„Als lange Jahre für dieses Gremium zuständiger Dezernent habe ich die Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat, seinen jeweiligen Vorsitzenden, seinen Mitgliedern und der begleitenden Geschäftsstelle sehr geschätzt. Besonders wichtig war mir immer, die Unabhängigkeit des Ausländerbeirats zu wahren.“

Stadtrat a.D. Dr. Enno Knobel  
Antidiskriminierungsbeauftragter



### **50 Jahre Kampf für die Rechte von Migrantinnen und Migranten**

Die Geschichte der politischen Vertretung von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Offenbach ist lang. Seit 1985 vertritt der Ausländerbeirat hier die Interessen der ausländischen Bevölkerung, damals noch als nicht vollständig gewähltes, sondern teilweise ernanntes Gremium – lange bevor das Land Hessen eine solche Vertretung zur Pflicht in Kommunen gemacht hat. Die eigentliche Vertretung der ausländischen Mitbürgerinnen und –bürger begann sogar noch früher, nämlich 1973. Damals hat die Stadt einen Koordinierungskreis, also eine Art Arbeitsgruppe, für die Interessen ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ins Leben gerufen.

Die Fragen an das neue Gremium waren breit gefächert. Die Problemfelder reichten von Arbeit, Schule, Ausländeramt bis hin zum Lohnsteuerjahresausgleich. Es ging um die Frage, was Integration bedeutet und wie sie gelebt

werden kann ohne die eigenen Wurzeln zu verlieren – wie kulturelle und nationale Identität zu bewahren ist. Später rückte der Kampf gegen Ausländerfeindlichkeit in das Zentrum der Tätigkeit des Koordinierungskreises.

Um der Arbeitsgruppe eine demokratische Legitimation zu geben und ihre Arbeit effizienter zu machen, hat die Stadtverordnetenversammlung Offenbachs beschlossen, den Ausländerbeirat zu gründen. Nunmehr konnten die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger das Gremium wählen – doch eine aktive Mitbestimmung des politischen Geschehens blieb ihnen weiter verwehrt. Auch der Ausländerbeirat hatte vor allem eine beratende politische Tätigkeit. Er wurde – und wird – zwar in allen Fragen, die die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger betreffen, gehört, doch das Recht, eigene politische Anträge zu stellen, bekam er erst jetzt von der hessischen Landesregierung.



„Ich arbeite gerne im Ausländerbeirat. Hier kann ich den ausländischen und türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern helfen und auf ihre Themen aufmerksam machen.“

Selim Tunc  
Stellvertretender Vorsitzender des Ausländerbeirats, Türkische Union



### **Neues Antragsrecht stärkt die Position**

Damit darf der Ausländerbeirat ab April 2021 selbst Anträge stellen, wenn es um die Belange der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Offenbach geht. Anträge sind das zentrale Handlungselement auf stadtpolitischer Ebene. Sie führen Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung über die Sache herbei.

Das Antragsrecht des Ausländerbeirats ist daher ein weiterer – wichtiger – Schritt auf dem Weg, den dauerhaft in Offenbach lebenden Menschen ohne deutschen Pass die politische Mitsprache zu gewähren.

Diese politische Mitsprache ist von jeher ein hohes Ziel des Ausländerbeirats.

„Der Ausländerbeirat sorgt vorbildlich dafür, dass Offenbacher ohne deutschen Pass eine aktive Vertretung in der Stadt haben. Schulen, Kindergärten oder die Anerkennung der Zuwanderer und ihrer Leistungen – für vieles arbeitet der Ausländerbeirat erfolgreich.“

Stephan Färber,  
Stadtverordnetenvorsteher





Der Ausländerbeirat baut Brücken zwischen Menschen, Kulturen, Religionen.

Was tut  
der Ausländerbeirat?

Gerade in einer Stadt wie Offenbach, in der so viele Nationen friedlich zusammenleben wie in keiner anderen deutschen Stadt, ist die Arbeit des Ausländerbeirats wichtig. Der Ausländerbeirat in Offenbach ist Brückenbauer, Sprachrohr, Vermittler und offenes Ohr zugleich für die ausländischen Bürgerinnen und Bürger sowie für die Stadtpolitik und die Verwaltung.

Das Gremium vertritt die Interessen der ausländischen Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Stadtpolitik und der Verwaltung. Es baut Brücken der Verständigung zwischen Nationalitäten, Religionen und Menschen. Die Mitglieder sind politisches Sprachrohr der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner Offenbachs, Ansprechpartner für Religionsgemeinschaften und Berater der Stadtpolitik, wenn die Angelegenheiten der ausländischen Bürgerinnen und Bürger betroffen sind. Sie sind Ansprechpartner für ausländische Vereine und stehen in schweren Einzelfällen mit Rat und Kontakten zur Seite, wenn es zum Beispiel um schwierige Behördengänge oder drohende Abschiebungen geht.

Natürlich fördert der Ausländerbeirat Integration und bekämpft Ausländerfeindlichkeit. Das macht er nicht nur, wenn er die politischen Vertreter und Vertreterinnen berät. Er bringt in Diskussionsrunden die verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammen und veranstaltet Feste, die die Vielfältigkeit der Kulturen in Offenbach erlebbar machen.

Dafür braucht der Ausländerbeirat vor allem eines: Kontakte. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter stehen in ständigem Kontakt zu den Religionsgemeinschaften, den Vereinen, der Stadtverordnetenversammlung, der Stadtverwaltung, den Ausländerbeiräten der Nachbarstädte und dem Landesverband.

Der Ausländerbeirat eröffnet viele Wege und Möglichkeiten. Trotzdem kann er manches nicht tun. Er kann keine Gesetze umschreiben, aber in Härtefällen mit Wissen und Kontakten beistehen und dazu beitragen, dass die Spielräume in den ausländerrechtlichen Regeln zugunsten der Betroffenen genutzt werden.

„Ich bin selbst als Migrantin nach Offenbach gekommen und hatte das Glück, dass mir viele Organisationen geholfen haben. Diese Hilfe möchte ich zurückgeben. Der Ausländerbeirat baut Brücken und knüpft Kontakte – dank der vielen Sprachen, die ich spreche, kann ich da viel bewirken.“

Jamila Larhemouchi,  
Stellvertretende Vorsitzende des Ausländerbeirats, Multikulturelle Liste



### *Gesundheit*

Institut für Stoffwechselforschung Frankfurt,  
Stadtgesundheitsamt,  
Ambulante Dienste,  
AWO,  
Aids-Hilfe Offenbach e.V.,  
pro familia - Beratungsstelle Offenbach,  
Selbsthilfebüro,  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Offenbach,  
Städtische Kliniken,  
Ketteler Krankenhaus,  
AOK,  
Hessische Krebsgesellschaft,  
Malteser Medizin für Menschen  
ohne Krankenversicherung

### *Integration*

Hessisches Ministerium für Justiz, Integration  
und Europa,  
Hessisches Sozialministerium,  
AWO,  
Caritas  
Diakonisches Werk,  
INTEG Zentrum für Integration,  
Leitstelle Zusammenleben,  
Institut für interkulturelle Bildung und Migration,  
Regierungspräsidium Darmstadt,  
Main Arbeit,  
Ausländeramt Offenbach,  
MoAb - Mobile Anerkennungsberatung in Hessen

### *Religion und Kultur*

Hessisches Ministerium für Justiz, Integration  
und Europa,  
Hessisches Ministerium für Soziales und Integ-  
ration,  
Islamische Gemeinden  
Kirchen und ihre Organisationen,  
Klinikum Offenbach,  
Städtische Friedhöfe Offenbach,  
Leitstelle für Zusammenleben,  
Institut für Interkulturelle Bildung und Migration,  
Diakonisches Werk,  
INTEG - Zentrum für Integration und Bildung,  
ASB Hessen,  
Goethe Universität Frankfurt,  
Türkisches Generalkonsulat,  
Marokkanisches Generalkonsulat,  
AGAH, ESO, AWO,

Der Ausländerbeirat lädt in seinen Sitzungen regelmäßig Referentinnen und Referenten zu politischen, gesellschaftlichen und sozialen Themen ein und begrüßt Vertreterinnen und Vertreter der ausländischen Vereine.

Jeder Termin widmet sich einem anderen aktuellen Thema. Natürlich referieren auch die Dezernate, der Oberbürgermeister, der Bürgermeister sowie Amtsleiterinnen und Amtsleiter im Ausländerbeirat.

Hier geben wir Ihnen einen Einblick in die Gästeliste und zeigen, welche Institutionen Vertreterinnen und Vertreter in die Sitzungen entsandt haben.

## Arbeiten

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Verkehr und Landesentwicklung,  
AGAH - Arbeitsgemeinschaft  
der Ausländerbeiräte in Hessen,  
Investitionsbank Hessen AG,  
Projektbüro Gründerstadt Offenbach,  
Türkisch-Deutsche Gesundheitsstiftung e.V.,  
KuBi - Verein für Kultur und Bildung,  
Main Arbeit,  
KIZ AG,  
RKW Hessen,  
AWO

## Bildung

Staatliches Schulamt für Stadt und Kreis  
Offenbach,  
KUBI - Verein für Kultur und Bildung e.V.,  
CGIL\_Bildungswerk e.V.,  
Bildungsträger „startHaus“,  
Jugendbüro,  
„Selbstlernzentrum“,  
Jugendbildungswerk,  
Theodor-Heuss-Schule,  
VHS,  
DRK,  
AWO

## Senioren

Seniorenzentrum Hessianring,  
Victor-Gollancz-Haus,  
Seniorenbeirat,  
Landesversicherungsanstalt  
Hessen,  
Kommunale Altenplanerin  
der Stadt Offenbach,  
DOMICIL\_Seniorenpflegeheim,  
Pflegedienst Dosteli,  
AWO

## Jugend

Jugendamt,  
Jugendbildungswerk Offenbach,  
Schulamtsdirektor des Staatlichen  
Schulamts für Stadt und Kreis OF,  
Interne Frauenbeauftragte  
der Stadt Offenbach,  
CGIL\_Bildungswerk e.V.,  
KUBI - Verein für Kultur und Bildung  
e.V.,  
Kinderschutzbund,  
IGEL-OF e.V.,  
Jugendkunstschule

## Kampf gegen Rassismus

Hessisches Landeskriminalamt,  
Polizeipräsidium Südosthessen,  
Antidiskriminierungsbeauftragter der  
Stadt Offenbach,  
Antidiskriminierungsnetzwerk  
Rhein-Main  
Amt für multikulturelle Angelegen-  
heiten,

# Themen des Ausländerbeirats



Oft ist der Ausländerbeirat als verbindendes Element im Hintergrund tätig.

## Projekte und Veranstaltungen

In seiner langjährigen Tätigkeit im Dienst der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger hat der Ausländerbeirat viel erreicht. Einige Projekte des Gremiums begegnen Ihnen in Offenbach.

## Islamischer Friedhof

Wo man lebt, sollte man auch in Würde sterben können, wenn es an der Zeit ist. Doch genau das war Musliminnen und Muslimen in Offenbach lange nicht möglich, denn eine Bestattung nach islamischer Tradition im Leichentuch war in ganz Hessen verboten. Erst im März 2013 gab das Land den Kommunen die Möglichkeit, Bestattungen ohne Sarg zu erlauben.

Eine Bestattung auf einem muslimischen Gräberfeld war dank des langen Drängens des Ausländerbeirats in Offenbach schon früher möglich. Schon 1991 machte der Ausländerbeirat deutlich, dass Offenbach ein muslimisches

Gräberfeld benötigt. Doch lange gab es nicht genug Platz dafür. Nach vielen Gesprächen und mehreren politischen Anläufen stimmte die Stadtverordnetenversammlung schließlich 1997 zu.

2001 wurde das erste muslimische Gräberfeld auf dem Neuen Friedhof in Offenbach eingeweiht und 2018 um ein weiteres Feld erweitert. Nun sind dort auch sarglose Bestattungen nach den Vorgaben des Koran möglich. Es war ein langer, aber erfolgreicher Weg bis dahin, denn immerhin geht es um die Integration – auch auf dem Friedhof.

„Der Ausländerbeirat ist für uns ein kompetenter und angenehmer Partner und Berater in allen Belangen zu muslimischen Bestattungen. Sowohl bei der Anlage der muslimischen Grabfelder als auch bei der Abstimmung der Modalitäten für sarglose Bestattungen konnten wir auf die fundierten Auskünfte und das Fingerspitzengefühl für diese sensiblen Themen vertrauen.“

Gabriele Schreiber

Leiterin Städtische Friedhöfe



## Einrichtung von Gebetsstätten

Gerade in schweren Zeiten gibt das Gebet Gläubigen Kraft. Deshalb war es dem Ausländerbeirat so wichtig, dass auch Musliminnen und Muslime in Alter und Krankheit einen kurzen Weg zu einer Gebetsstätte haben.

Mit Geduld und Enthusiasmus warben die Mitglieder des Ausländerbeirats bei den Städtischen Kliniken um Verständnis für die spirituellen Bedürfnisse ihrer muslimischen Patientinnen und Patienten. Nach vielen Gesprächen hat die Klinikleitung im Jahr 2005 schließlich einen Gebetsraum im Altbau des städtischen Krankenhauses eröffnet. Mit dem Umbau der Klinik begannen die Diskussionen um einen passenden neuen Ort für den Gebetsraum.

Der Ausländerbeirat beharrte darauf, dass ein solcher Ort des Glaubens nicht in einem Neben-



gebäude untergebracht werden darf, damit die Musliminnen und Muslime nicht ausgegrenzt werden. Mit Erfolg. Heute liegt der Gebetsraum zentral neben der Kapelle im Hauptgebäude des Krankenhauses, das heute Sana Klinikum Offenbach heißt.



„Der Ausländerbeirat ist stets ein wichtiger Gesprächspartner, wenn es um Integration, Soziales und den Arbeitsmarkt in unserer Stadt geht.“

Dr. Matthias Schulze-Böing

Leiter des Amts für Arbeitsförderung, Statistik und Integration,  
Geschäftsführer des Jobcenters MainArbeit bis Ende 2020



Gebetsraum im Sana Klinikum Offenbach.

Der Ausländerbeirat hat alle muslimischen Glaubensgemeinschaften Offenbachs zusammengebracht, damit diese den Gebetsraum gemeinsam einrichten. 2013 wurde nach Bitte des Ausländerbeirats auch das dortige Freitagsgebet zum zentralen Anker für erkrankte Gläubige.

## Kultursensible Pflege

Gläubige brauchen im Alter ein Zuhause – körperlich und spirituell. Daher hat der Ausländerbeirat mit Geschäftsführerin Sabine Braun ein kultursensibles Konzept für das SeniorenZentrum Offenbach im Hesserling entwickelt, um die Pflege der Seniorinnen und Senioren auch mit den Vorgaben des Korans in Einklang zu bringen.

Es ist das erste kultursensible Pflegekonzept für ältere Musliminnen und Muslime in Offenbach.

Neben Rücksicht auf kulturelle und religiöse Gepflogenheiten wie Essen- und Feiertagsregelungen gehörte die Einrichtung eines islamischen Gebetsraums in der Seniorenstätte dazu. Auch hier haben die islamischen Gemeinden Offenbachs die Einrichtung des Gebetsraums gemeinsam finanziert.

„Die Ausländerbeiräte in Hessen erfüllen eine besondere Aufgabe beim Bekämpfen von Rassismus, Rechtspopulismus, Diskriminierung und Ausgrenzung, die zur Alltagserfahrung von Migrant\*innen in unserer Gesellschaft gehören. Dabei ist der Ausländerbeirat Offenbach eine tragende und unverzichtbare Säule.“

Enis Gülegen  
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Hessen, agah



# Interkultureller Dialog

Wer im Dialog steht weiß, dass niemand herausgeht, ohne etwas gelernt zu haben, ohne etwas mitgenommen zu haben. Der Dialog ist ein Lernprozess, in den wir alle hineingehen wollen mit der Offenheit voneinander und miteinander zu lernen. Daher ist es dem Ausländerbeirat wichtig, alle Religionsgemeinschaften, alle Kulturen, in Offenbach zum Austausch

zusammenzubringen. Dazu nutzt das Gremium auch die eigenen Sitzungen, in denen Vertreter und Vertreterinnen der Glaubensgemeinschaften in Offenbach eingeladen sind, Vorträge zu Themengebieten zu halten. Zum anderen tritt der Ausländerbeirat aber auch als Organisator oder Mitorganisator von interkulturellen Veranstaltungen auf.



„Der Ausländerbeirat ist ein wichtiges Gremium, um die Interessen und Bedarfe einer multikulturellen Gesellschaft zu ermitteln und sich für diese einzusetzen. Das Frauenbüro schätzt die Kooperation mit dem Ausländerbeirat, insbesondere für das Wirken auf die Gleichstellung der Geschlechter in allen Kulturen.“

# Eine Stunde für den Frieden

Nach den Anschlägen auf das World Trade Center in New York am 11. September 2001 sah sich der Ausländerbeirat in besonderer Verantwortung. Auch in Deutschland herrschte ein Klima der Angst, der Unsicherheit und des Misstrauens – vor allem gegenüber Muslimen. Das machte den interkulturellen Dialog besonders wichtig.

Deshalb hat der Ausländerbeirat Offenbachs gemeinsam mit dem Kreis-Ausländerbeirat zu „Einer Stunde für den Frieden“ eingeladen. Diese Veranstaltungsreihe sollte Vertreter und Vertreterinnen der Religionen, Bürger und Bürgerinnen einer jeden Nationalität, Jung und Alt zusammenbringen, damit sie einen Dialog der Kulturen führen können, um so das Misstrauen zu Vertrauen wachsen zu lassen.

Schon im Oktober 2001 – einen Monat nach den Anschlägen in den USA - öffnete die Jüdische Gemeinde Offenbach ihre Türen für diesen ganz besonderen Dialog. Seitdem gastiert die Veranstaltung in unregelmäßigen Abständen



in städtischen und privaten Einrichtungen, in muslimischen, jüdischen und christlichen Gemeinden. So fördert sie den nachbarschaftlichen Frieden der Kulturen und Religionen in Stadt und Kreis Offenbach - in Gesprächen mit Glaubensgemeinschaften und der Politik, in Bildern, mit Sport. Denn: Ein friedliches Zusammenleben in einer kulturell und religiös vielfältigen Gesellschaft zu schaffen, ist eine große Herausforderung, die man nur gemeinsam bewältigen kann.

„Der Ausländerbeirat und sein erfolgreiches Engagement in den Bereichen der lokalen Integrationspolitik sowie dem Kampf gegen Ungleichbehandlung und Diskriminierung macht ihn zu einem wichtigen und vertrauensvollen Partner der Polizei Hessen.“

Roland Ullmann,  
Landespolizeipräsident der Polizei Hessen



## Mahl für den Frieden

Verständnis und Verständigung können auch gut durch den Magen gehen. Dieser Gedanke hat die Ausländerbeiräte in Stadt und Kreis Offenbach bei ihren Veranstaltungen „Mahl für den Frieden“ angetrieben. Vertreter und Vertreterinnen der unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften haben sich gegenseitig bei hohen Festtagen besucht und gemeinsam gefeiert. So

hat die Katholische St. Marien Gemeinde Seligenstadt ihre Türen zum Osterfrühstück geöffnet, die Jüdische Gemeinde Offenbach lud zum Sederabend/Pessahfest ein und die Marokkanische Moschee Offenbach gab ein Iftar-Essen. Bei den gemeinsamen Feiern wuchs das Verständnis für die gastgebenden Religionen – und der interkulturelle Austausch wurde gelebt.



„Integration und Chancengleichheit für alle Mitbürger – mit unseren Leistungen im Ausländerbeirat tragen wir dazu bei, dass diese hohen Ziele erreicht werden.“

Milorad „Miki“ Milenkovic  
Mitglied des Ausländerbeirats, Serbische Liste



2020 standen die „Interkulturellen Wochen“ unter den besonderen Corona-Regeln. Hier ein Blick in die Auftaktveranstaltung.

## Interkulturelle Wochen

Auch bei der bundesweiten Veranstaltungsreihe der Interkulturellen Wochen engagiert sich der Ausländerbeirat für den Dialog der Kulturen.

Seit mehr als 20 Jahren organisieren sich Menschen in Offenbach, um in den Interkulturellen Wochen über das Zusammenleben in der Stadt zu sprechen. Erst in Form des „Tags des aus-

ländischen Mitbürgers“, seit 1998 als Teil der „Interkulturellen Wochen“. Unter einem jährlich wechselnden Thema tauschen sich Verbände und Vereine, Fachdienste, Kirchen- und Moscheegemeinden mit den unterschiedlichsten Menschen über Politik, Gesellschaft und Religion aus – und entwickeln dabei neue Visionen eines friedlichen Zusammenlebens.

„Ich schätze die langjährige, gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat und bin sehr froh, dass die Stadt ihn weiter unterstützt. Ich wünsche, dass auch der Ausländerbeirat gut durch die Corona-Pandemie kommt, damit die Zusammenarbeit im Plenum fortgesetzt werden kann.“

Luigi Masala  
Integrationsbeauftragter der Stadt Offenbach



# Kulturfest der Nationen

Einmal im Jahr ist die ganze Welt auf dem Wilhelmsplatz zu finden. Das „Kulturfest der Nationen“ ist das festliche Gesicht des Ausländerbeirats in Offenbach und lockt mit kulinarischen Köstlichkeiten, mitreißenden Tänzen der ausländischen Kulturvereine – oder schlicht der Möglichkeit, verschiedene Nationen kennenzulernen, das Gespräch zu suchen und so das Verständnis der verschiedenen Kulturen füreinander zu verbessern.

Bei den Leckereien der Welt und internationaler Unterhaltung erlebt jeder Gast auf dem Wilhelmsplatz, welcher kultureller Reichtum in Offenbach lebt. Maßgeblich zeigen das die ausländische Vereine mit Musik, Folklore, Tänzen, Puppenspiel. Dazu gibt es Köfte, Souvlaki, Gambas, Cevapcici. Über zwei Tage hinweg wird international geschmaust, getanzt, gefeiert – und Tausende Besucherinnen und Besucher erleben Offenbachs Vielfalt.



„Als langjähriges Mitglied im Ausländerbeirat begrüße ich die Möglichkeit, unsere Anliegen öffentlich vorzutragen. Solche Einbeziehung in die demokratische Willensbildung fördert die Integration ausländischer Mitbürger.“

Stefan Anghel,  
Mitglied des Ausländerbeirats, Ost Europäische Liste



Das Fest ist eine Institution und wichtiger Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens in Offenbach. Seinen Anfang nahm es 1972 als Neujahrsfest, wurde 1975 zum „Tag des ausländischen Mitbürgers“. Seit 1992 liegt die Organisation des „Kulturfests der Nationen“ in der Hand der Geschäftsstelle des Ausländerbeirats.



„Ich engagiere mich seit über 28 Jahren für den Ausländerbeirat. Gemeinsam haben wir viele Projekte für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger umsetzen können und ich hoffe auf viele weitere erfolgreiche Jahre.“

Abdul Latif Mir

Mitglied des Ausländerbeirats, Progressive Ausländer Union





Ausstellungseröffnung „Orte des Glaubens“ (links) und Lichterfest (rechts).

## Ausstellungen und Lesungen

Das Kulturfest der Nationen ist längst nicht der einzige Augenschmaus, der auf den Ausländerbeirat zurückgeht. So bot das Gremium der szenischen Lesung „Sehnsucht – Eine Geschichte vom Fremdsein und sich annähern wollen“ nach

dem Theaterstück „Max“ des Schweizer Autors Beat Föh eine Bühne. Die Multikulti-Band Ensemble Saitensprung sorgte für die passende musikalische Untermalung. Zum Lichterfest leistete das Gremium einen leuchtenden Beitrag.



„Der Ausländerbeirat hat die Bedeutung von Bildung, auch im Erwachsenenalter, auch jenseits des Deutsch-Lernens erkannt und gefördert. Als Leiterin der Volkshochschule stieß ich erfreulicherweise in diesem Gremium immer auf großes Interesse und Wohlwollen.“

Dr. Gabriele Botte,  
Leiterin der Volkshochschule vhs bis Ende 2020



Gebetsraum im Stadtkrankenhaus.



Aus der „Stunde für den Frieden“ erwuchs unter dem Namen „Orte des Glaubens“ eine Ausstellung des Fotografen Matthias Towae, die Einblicke in religiöse Stätten in Stadt und Kreis Offenbach gewährte. Die Bilder wurden später

Grundlage einer Broschüre, die Orte des Glaubens in der Region zeigt und ihre Geschichte beschreibt. Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus – Rhein-Main vereint sie alle in friedlicher Nachbarschaft.

„Ein toller Partner dabei, um darstellen zu können, dass sich Vielfalt und ein starkes Profil nicht ausschließen – wie bei unserer wunderbaren Zusammenarbeit zur Broschüre ‚Orte des Glaubens‘.“



Dr. Ralph Philipp Ziegler  
Leiter Amt für Kulturmanagement der Stadt Offenbach



Besuch der marokkanischen Delegation beim Ausländerbeirat Offenbach.

## Internationale Brücken

Der Ausländerbeirat ist auch international gut vernetzt. Auf Einladung der Stadt Offenbach und des Gremiums besuchte 2008 eine hochrangige marokkanische Delegation das Rathaus, unter ihnen Herr Abdelmounaim Guessous (marokkanisches Wirtschaftsministerium), Herr Taoufiq Boudchiche (Direktor für internationale Zusammenarbeit bei der Agence de l'Oriental),

Frau Zahra Maafiri, (marokkanische Botschaft in Berlin), Herr Fath Allah Benchrif, damals marokkanischer Generalkonsul in Frankfurt.

Im Jahr darauf war eine Gruppe Jugendlicher aus Marokko zu Gast, um vom Ausländerbeirat in Offenbach mehr über die kommunale Integrationsarbeit zu erfahren.



„In einer so vielfältigen Stadt wie Offenbach, in der Menschen unterschiedlichster Nationalitäten miteinander leben und arbeiten, leistet der Ausländerbeirat einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für die Stadtgesellschaft.“

Thomas Iser,  
Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Offenbach

# Mehrfach ausgezeichnet

Die Stadt Offenbach verleiht jährlich den Integrationspreis, der besonderes Engagement und erfolgreiche Aktivitäten für die Integration ehrt.

2008 wurde der Ausländerbeirat damit ausgezeichnet. In der Würdigung betonte der damalige Stadtverordnetenvorsteher Herr Erik Lehmann die „ausgleichende Arbeit“ des Ausländerbeirats für das friedliche Zusammenleben von Offenbacherinnen und Offenbachern aus verschiedenen Kulturkreisen. Das Gremium mache nicht durch spektakuläre Auftritte von sich reden, es arbeite vielmehr im Stillen – und damit umso wirkungsvoller. Die damalige Bürgermeisterin Birgit Simon

nannte den Ausländerbeirat einen „bedeutenden Partner“ mit „wichtiger Brückenfunktion“ für das Zusammenleben in Offenbach.

Auch der derzeitige Vorsitzende des Ausländerbeirats, Abdelkader Rafoud, ist Träger des Offenbacher Integrationspreises. 1999, im ersten Vergabebjahr, wurde er vom damaligen Oberbürgermeister Horst Schneider als „Pionier der Integration“ und „Glücksfall für Offenbach“ gewürdigt und erhielt den Preis für sein vielfältiges und mutiges Engagement für das Zusammenleben der Kulturen. Seit 2001 steht Rafoud dem Ausländerbeirat vor.



Nach der Preisverleihung besuchte eine Delegation des Ausländerbeirats Minister Grüttner in der Hessischen Staatskanzlei.

„Der Ausländerbeirat ist erstens Ansprechpartner und zweitens Netzwerkadresse für die Weitergabe von wichtigen aufenthaltsrechtlichen Themen an die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger Offenbachs. Ich möchte dieses Gremium nicht missen.“

Clemens Mickler,  
Amtsleiter des Ausländeramts Offenbach am Main





Politische Mitsprache ist eine große Chance für alle, die hier gemeinsam leben.

## Im Ausländerbeirat mitmachen

Politische Mitsprache und die Möglichkeit, zu beeinflussen, was in Offenbach passiert – das ist eine große Chance für alle, die hier gemeinsam leben. Der Ausländerbeirat kann diese nur wahrnehmen, wenn genug Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stehen, um das Gremium zu besetzen – und diese auch gewählt werden.

Kommen nicht genügend Personen zusammen, gibt es für die nächste Wahlperiode - fünf Jahre - kein gewähltes Gremium, das für die Belange der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger kämpft. Nur wer spricht, kann gehört werden. Machen Sie also mit – als Wähler/in oder als Kandidat/in!



„Der Ausländerbeirat ist ein wichtiger Mittler zwischen der ausländischen Bevölkerung und der Stadtverwaltung, den ich nicht missen möchte.“

Carmelo Manoti,  
ehemaliges Mitglied des Ausländerbeirats, Lista Italiana

## Wer darf wählen?

Der Ausländerbeirat ist die politische Vertretung der ausländische Bürgerinnen und Bürger. Ausländer ist, wer dauerhaft, aber ohne deutschen Pass in Deutschland lebt. Das sind Menschen, die die Staatsbürgerschaft (noch) nicht haben, Asylbewerberinnen und -bewerber, Personen mit Flüchtlingsstatus, Staatenlose und auch

EU-Bürger und Bürgerinnen. Die Wähler und Wählerinnen müssen volljährig, also älter als 18 Jahre alt sein, und einige Zeit ihren Hauptwohnsitz in Offenbach haben. Derzeit sind das sechs Wochen. Die genauen Wahltermine und alle nötigen Informationen zur Wahl 2021 finden Sie online unter: [www.offenbach.de/alb2021](http://www.offenbach.de/alb2021)



## Wer darf kandidieren?

Zur Wahl für den Ausländerbeirat können sich ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger stellen, die mindestens 18 Jahre alt sind und seit wenigstens drei Monaten in der Stadt Offenbach leben. Außerdem können sich auch solche Personen aufstellen lassen, die die deutsche Staatsbürgerschaft erworben haben

oder über die doppelte Staatsbürgerschaft verfügen.

Alle nötigen Informationen für die Kandidatur und die Organisation in Wahllisten für die Ausländerbeiratswahl 2021 finden Sie gesammelt online unter: [www.offenbach.de/alb2021](http://www.offenbach.de/alb2021)

„Der Ausländerbeirat Offenbach ist ein wichtiger Akteur für die Präventions- und Integrationsarbeit in Offenbach. Er baut Brücken zwischen Polizei und Migrantenorganisationen und setzt sich für ein friedliches Miteinander aller Offenbacherinnen und Offenbacher ein.“

Migrationsbeauftragter im Polizeipräsidium Südosthessen und Vorsitzender des Kreisausländerbeirats

Hüsamettin Eryilmaz,



## Was der Ausländerbeirat noch plant

Der Ausländerbeirat hat viel in Offenbach bewirkt, doch das ist noch längst nicht genug. Das Ziel des Gremiums ist es, allen Menschen, die dauerhaft in Offenbach leben, die politische Mitbestimmung zu ermöglichen – auch wenn diese keinen deutschen oder EU-Pass haben. Wer hier lebt, soll auch hier wählen dürfen – dafür macht sich das Gremium auch weiterhin stark. Das ist kein Ziel, das von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Ganz im Gegenteil.

Ab April 2021 gewährt das Land Hessen dem Ausländerbeirat das eigene Antragsrecht. Das bedeutet, dass das Gremium das wichtigste politische Instrument auf kommunaler Ebene endlich selbst benutzen kann. Mit diesem Recht

erhält der Ausländerbeirat ein neues politisches Gewicht – und mit ihm die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Offenbach. Es ist eine wichtige Botschaft.

So lange aber nicht alle Bürgerinnen und Bürger Offenbachs ihre kommunale Vertretung wählen dürfen, wird der Ausländerbeirat weiter alles in seiner Kraft Stehende unternehmen, um zwischen den Belangen der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger einerseits und der städtischen Verwaltung andererseits zu vermitteln. Das Gremium wird auch weiter wichtige Integrationsarbeit zwischen Kulturen und Religionen leisten – vermittelnd, erklärend, helfend. Wie seit fast 50 Jahren.



„Für mich ist der Ausländerbeirat die Stimme der Menschen, die hier ein neues Zuhause gefunden haben. Sie können so ihren Projekten und Themen, die für Sie als Migranten wichtig sind, Gehör verschaffen.“

Nikolaos Velentzas,  
Mitglied des Ausländerbeirats, Piraten

# Impressum

## **Herausgeber:**

Geschäftsstelle des Ausländerbeirats  
Stadt Offenbach am Main  
Berliner Str. 100  
63061 Offenbach

## **Kontakt:**

E-Mail:  
auslaenderbeirat@offenbach.de

Telefon:  
069 / 80 65 - 2656  
069 / 80 65 - 2841

## **Umsetzung:**

Projektleitung:  
Waltraud Schäfer

Text, Gestaltung, Satz:  
Nadine Leichter

## **Druck und Verarbeitung:**

Berthold Druck GmbH  
Offenbach

Stand:  
Dezember 2020

## **Bildrechte:**

Titelbild:  
Rafael Jimenez Heckmann

Bernd Georg, georg-foto, offenbach:  
Seiten 5, 7, 9, 20/21, 25, 26, 27, 29, 30.

Peter Klein:  
Seite 2.

Pixabay:  
Seiten 3, 13, 14, 16/17, 18, 22, 23, 24,  
29, 32, 34.

Privat:  
Seiten 4, 28, 31 sowie alle Zitatbilder.



Der Ausländerbeirat im Internet:  
[www.offenbach.de/auslaenderbeirat](http://www.offenbach.de/auslaenderbeirat)

Der Ausländerbeirat im Internet:  
[www.offenbach.de/auslaenderbeirat](http://www.offenbach.de/auslaenderbeirat)

